

Passionszeit 2021

«Kreuzweg»

Ausgewählte Sequenzen vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung

Geboren wurde dieser Kreuzweg zu einem Zeitpunkt, als angesichts der Pandemie noch ungewiss war, ob Ostern 2021 gefeiert werden könnte. Mit Oberwil im Simmental verbundene und vom Pfarramt angefragte Kunstschaffende haben je zwei Sequenzen gestaltet:

Olga Aegerter, Salomé Bäumlin und Sabine Zahler.

Wie bei der Gattung «Krippenspiel» handelt es sich bei der Gattung «Kreuzweg» um eine visuelle Darstellung des Lebens von Jesus Christus. Ein «Krippenspiel» erzählt im Advent von seinem ersten Lebensabschnitt – von seiner Ankunft in der Welt, seiner Geburt. Die Gattung «Kreuzweg» thematisiert in der Karwoche seinen letzten Lebensabschnitt – sein Leiden in der Welt, seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung am Ostermorgen. Als Andachtsweg deutet ein «Kreuzweg» das Evangelium seit jeher künstlerisch. Er wird von Menschen, die sich mit dem Glauben auseinandersetzen oder Gott suchen, beschritten. Es handelt sich um eine uralte Form von christlichem Gebet und Meditation aus Jerusalem: Via Dolorosa – Der schmerzhafteste Weg.

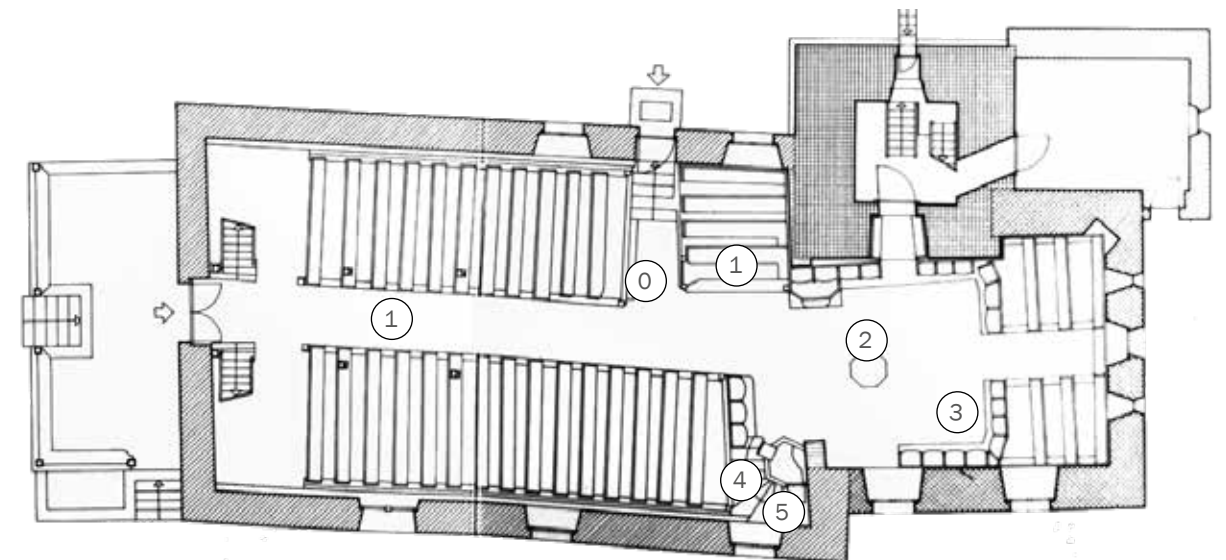
Das vorliegende Büchlein begleitet uns in Wort und Bild und bettet die einzelnen Sequenzen theologisch ein.

Frühling 2021
Pfarrerin Alexia Zeller



Legende des Kreuzweges

Orientierung im Kirchenraum



0 Passion Sabine Zahler

1 Palmsonntag Sabine Zahler

2 Karfreitag Salomé Bäumlin

3 Ostermorgen Salomé Bäumlin

4 Ostern Olga Aegerter

5 Erinnerung Olga Aegerter

- Drei Griffel* Nägel, mit denen Jesus gekreuzigt wurde
- Fünf Staubbeutel* Wundmale
- Fruchtknoten* Kelch beim letzten Abendmahl
- Strahlenkranz* Dornenkrone auf Jesu Haupt
- Zehn Blütenblätter* Treue Apostel
- Drei Deckblätter* Trinität/Dreifaltigkeit: Gott - Vater - Sohn - Heiliger Geist
- Blätter* Hände der Peiniger, Lanzen der Folterer
- Sprossranken* Geisseln
- Frucht* Durch das Sterben der Blüte geboren

Die Symbolik der Passionsblume

Jesus spricht: «Die Zeit ist gekommen, dass der göttliche Glanz des erwählten Menschen gezeigt werde. Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn, das in die Erde fällt, nicht stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, trägt es viel Frucht. Alle, die ihr Leben lieben, verlieren es; und alle, die ihr Leben in dieser Welt hassen, werden es bis in das ewige Leben bewahren. Die mir dienen, sollen mir nachfolgen; und wo ich bin, dort werden auch die sein, die mir dienen. Alle, die mir dienen, die wird Gott ehren, weil sie – die Gottheit – mein Ursprung ist.»

Evangelium nach Johannes 12₂₀₋₂₆



Die Symbolik der Passionsblume

Blütenblätter gepresst

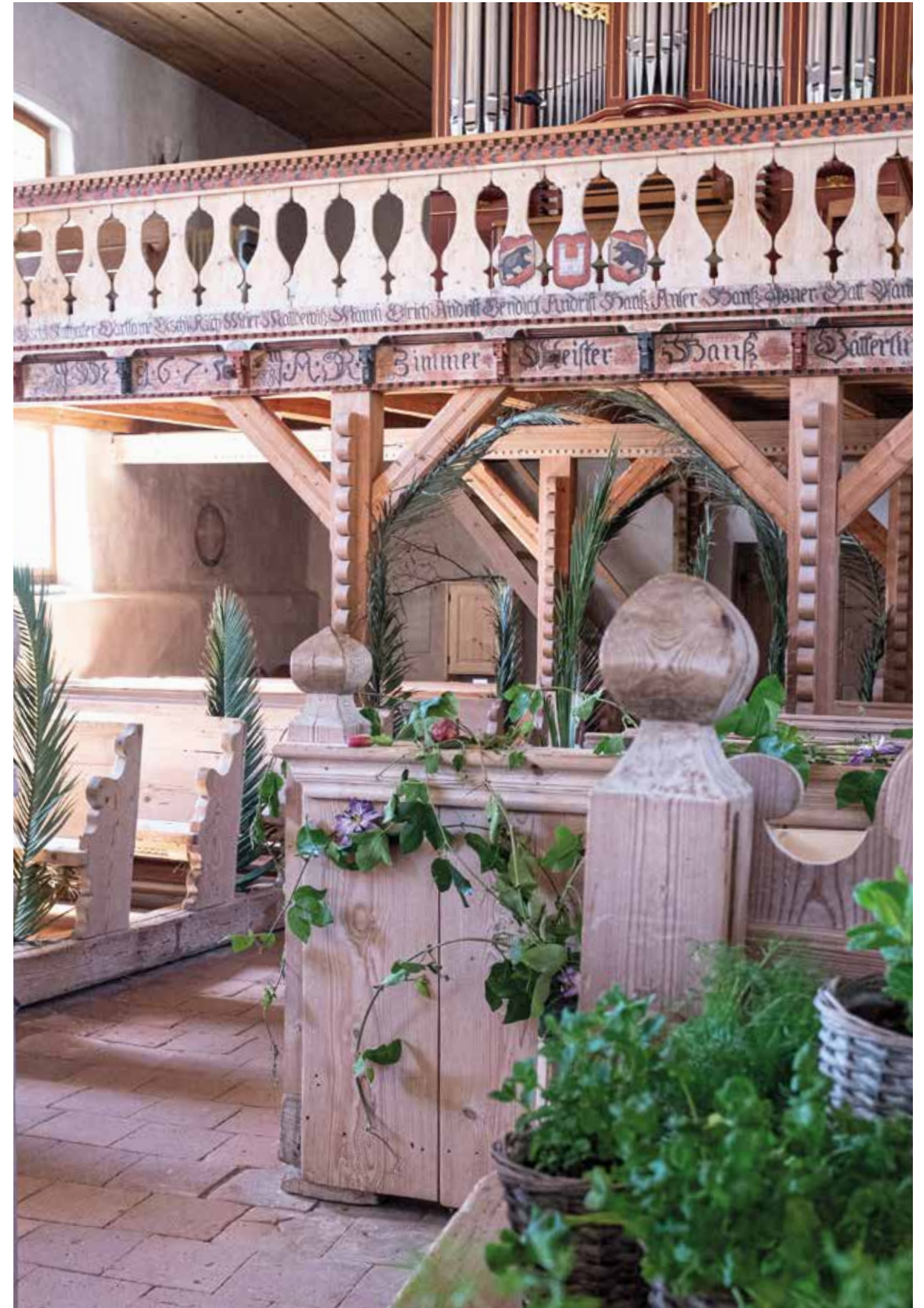
Sabine Zahler (1972) Floristin und Familienmanagerin
«Warum heisst meine Lieblingsblume Passionsblume – Leidensblume? Wie erstaunt war ich, als mir bewusst wurde, dass allen ihren Pflanzenteilen ein Moment von Jesu Leiden zugeordnet ist. Entdeckt wurde sie 1609 vom Dominikanermönch und Missionar Simone Parlasca.»

Als am Tag darauf die grosse Volksmenge, die zum Pessach-Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, nahmen sie die Palmzweige und zogen hinaus, ihn zu empfangen, und riefen: Hosanna, gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König Israels. Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt, sitzend auf dem Füllen einer Eselin. Dies verstanden seine Jünger zunächst nicht, aber nachdem Jesus verherrlicht worden war, da erinnerten sie sich, dass dies über ihn geschrieben stand und dass man ihm solches getan hatte. Das Volk nun, das bei ihm gewesen war, als er Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn von den Toten auferweckt hatte, legte davon Zeugnis ab. Eben darum zog ihm das Volk entgegen, weil es gehört hatte, er habe dieses Zeichen getan.

Evangelium nach Johannes 12₁₂₋₁₈

Jesus sagte: «Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt den Zehnten von Minze, Dill und Kümmel, achtet aber nicht auf das, was gewichtig ist im Gesetz: das Urteilen, die Barmherzigkeit und das Vertrauen. Dies aber sollte man tun und jenes nicht lassen.»

Evangelium nach Matthäus 23₂₃



Palmblätter - Minze, Dill und Koriander
Palmzweige und Kräuterkörbe

Sabine Zahler (1972) Floristin und Familienmanagerin

«Jesus wird jubelnd mit Palmblätter willkommen geheissen und dennoch deutet sich in all dieser Freude sein Leiden und Sterben an. Palmblätter sind noch heute als Symbol für das ewige Leben.»

Einer aber von den Verbrechern, die am Kreuz hingen, verhöhnte ihn und sagte: «Bist du nicht der Gesalbte? Rette dich und uns!» Da fuhr ihn der andere an und hielt ihm entgegen: «Fürchtest du Gott nicht einmal jetzt, da du vom gleichen Urteil betroffen bist? Wir allerdings sind es zu Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.» Und er sagte: «Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.» Und er sagte zu ihm: «Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.» Und es war schon um die sechste Stunde, und eine Finsternis kam über das ganze Land bis zur neunten Stunde, und die Sonne verfinsterte sich; und der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei. Und Jesus rief mit lauter Stimme: «Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.» Mit diesen Worten verschied er. Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sagte: «Dieser Mensch war tatsächlich ein Gerechter!» Und alle, die sich zu diesem Schauspiel zusammengefunden und gesehen hatten, was da geschah, schlugen sich an die Brust und gingen nach Hause.

Evangelium nach Lukas 23₃₉₋₄₈



Illumination

Spiegelglas auf Taufstein (16. Jahrhundert)

Salomé Bäumlín (1980) Künstlerin

«Kunst ist der Versuch, die Realität wahrnehmbar zu machen und den Blick auf Verborgenes zu ermöglichen.»

Am ersten Tag der Woche kommt Maria aus Magdala am frühen Morgen noch in der Dunkelheit zum Grab und sieht, dass der Stein vom Grab weggenommen ist. Da eilt sie fort und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und sagt zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab genommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Da brachen Petrus und der andere Jünger auf und gingen zum Grab. Die beiden liefen miteinander; doch der andere Jünger lief voraus, war schneller als Petrus und kam als Erster zum Grab. Und als er sich vorbeugt, sieht er die Leinenbinden daliegen; er ging aber nicht hinein. Nun kommt auch Simon Petrus, der ihm folgt, und er ging in das Grab hinein. Er sieht die Leinenbinden daliegen und das Schweisstuch, das auf seinem Haupt gelegen hatte; es lag nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengerollt an einem Ort für sich. Darauf ging nun auch der andere Jünger, der als Erster zum Grab gekommen war, hinein; und er sah, und darum glaubte er. Denn noch hatten sie die Schrift, dass er von den Toten auferstehen müsse, nicht verstanden. Dann kehrten die Jünger wieder zu den anderen zurück. Maria aber stand draussen vor dem Grab und weinte. Während sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein. Und sie sieht zwei Engel sitzen in weissen Gewändern, einen zu Häupten und einen zu Füßen, dort, wo der Leib Jesu gelegen hatte. Und sie sagen zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie sagt zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiss nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Das sagte sie und wandte sich um, und sie sieht Jesus dastehen, weiss aber nicht, dass es Jesus ist. Jesus sagt zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Da sie meint, es sei der Gärtner, sagt sie zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, sag mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich will ihn holen. Jesus sagt zu ihr: Maria! Da wendet sie sich um und sagt auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni! Das heisst «Meister».

Evangelium nach Johannes 20₁₋₁₆



Trost

Seide

Salomé Bäumlín (1980) Künstlerin

«Das gewobene Tuch begleitet uns von der Geburt bis in den Tod und nimmt dabei eine wechselnde Funktion und Form an.»



Tränen

Installation aus Dornenkranz, Stein, Stoffen, Kerzenständer, Holzeiern und Ostereiern

Olga Aegerter (1982) Malerin, Grafikerin, Kunstwissenschaftlerin

«Die Eier symbolisieren einer volkstümlichen Legende nach die Tränen der Maria um ihren Sohn am Kreuz. Der ukrainisch-orthodoxe Brauch des Beschriftens der Eier soll einer anderen Legende nach die Dämonen bannen und den Glauben stärken.»

«Christus ist auferstanden!»

Gruss an Ostern

«Er ist wahrhaftig auferstanden!»

Antwort auf Ostergruss

Und da waren am selben Tag zwei von ihnen unterwegs zu einem Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.

Da sagte er zu ihnen: Wie unverständlich seid ihr doch und trägt den Herzens! Dass ihr nicht glaubt nach allem, was die Propheten gesagt haben! Musste der Gesalbte nicht solches erleiden und so in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus was in allen Schriften über ihn steht. Und sie näherten sich dem Dorf, wohin sie unterwegs waren, und er tat so, als wolle er weitergehen. Doch sie bedrängten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein und blieb bei ihnen. Und es geschah, als er sich mit ihnen zu Tisch gesetzt hatte, dass er das Brot nahm, den Lobpreis sprach, es brach und ihnen gab. Da wurden ihnen die Augen aufgetan, und sie erkannten ihn. Und schon war er nicht mehr zu sehen. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz, als er unterwegs mit uns redete, als er uns die Schriften aufschloss? Und noch zur selben Stunde standen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und fanden die elf versammelt und die, welche zu ihnen gehörten; die sagten: Der Herr ist tatsächlich auferweckt worden und dem Simon erschienen. Und auch sie erzählten, was unterwegs geschehen war und wie er von ihnen am Brechen des Brotes erkannt worden war. Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte, und er sagt zu ihnen: **Friede sei mit euch!**

Evangelium nach Lukas 24_{13.25-36}



Neues Leben
Stillleben mit Osterbrot und Osterglocken.

Olga Aegerter (1982) Malerin, Grafikerin, Kunstwissenschaftlerin
 «Der Laib Brot steht für den Leib Jesu Christi und der Narzissen für den Neuanfang im Frühling.»





Impressum

Organisation und Kuratorium Kirchgemeinderat und Pfarramt

Konzept Alexia Zeller und Hilde Teuscher

Fotografie und Grafik Salomé Bäumlín

Gottesdienste

Palmsonntag und Osternacht

© Kirchgemeinde Oberwil im Simmental 2021

